



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums:

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Niedersachsen



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Begleitausschuss PFEIL 07.07.2015

ELER –Tierwohlmaßnahmen für Legehennen und Mastschweine



Rudolf Rantzau

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

ELER-Maßnahme Tierwohl

2 Maßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls:

- T1 Legehennen mit unkupierten Schnäbeln
- T2 Mastschweine mit unkupierten Schwänzen
„Ringelschwanzprämie“

• Legehennen-Maßnahme:

- In den beantragten Stalleinheiten dürfen nur Hennen mit unkupierten Schnäbeln gehalten werden.
- Bestimmte Haltungsbedingungen werden konkret vorgegeben, z. B. erhöhtes Platzangebot, Ausgestaltung des Stalles, Fütterung, Angebot von Beschäftigungsmaterial und die Anordnung und Anzahl von Nestern und Sitzstangen.
- Die Förderung beträgt ca. 1,70 € je Henne (entspricht 500 Euro je GVE bzw. 294 Hennen).
- Eine Zuwendung wird für höchstens 6.000 Tiere gewährt.
- Keine Diskussionen, Maßnahme ist akzeptiert, relativ wenig Beachtung in der Öffentlichkeit.

- **Maßnahme für Mastschweine:**

- Geplant und bei EU angemeldet als erfolgsorientierte Maßnahme.
- Intakter Ringelschwanz ist allgemein anerkannter Erfolgsindikator.
- Prämie von 16,50 € pro Mastschwein wird nur ausgezahlt, wenn zu jeder Zeit mindestens 70 % des angemeldeten Bestandes einen intakten Ringelschwanz aufweisen.
- Von Anfang an kontroverse Diskussionen in der Öffentlichkeit.
- Kritiker befürchteten „Blutbäder“ und „Erhöhung Tierleid“ und
- Unterstützer lobten Niedersachsen für „Tierwohl-Projekt mit Pilotcharakter (Wissenschaftlichen Beirat für Agrarpolitik März 2015).
- Konsequenz: Neben bereits bekannten Zulassungs- und Fördervoraussetzungen wurde mit der Anlage 1 ein Punktekatalog entwickelt, der die Wahrscheinlichkeit der erfolgreichen Teilnahme erhöhen soll.

Wichtige Säulen der Maßnahme

- stringentes Beratungskonzept, verpflichtende Teilnahme für Antragsteller und Ferkelerzeuger
- umfassende Kontrolle (100 % VOK, 1x pro Durchgang bzw. 3 x pro Jahr Tierarzt)
- höchstens 1.000 Tiere je Mastdurchgang können gefördert werden
- Ferkelaufzucht: geschlossenes System oder Nachweis einer festen Lieferbeziehung zum Ferkelaufzuchtbetrieb
- Zusätzlich und neu: Anlage 1,
Liste mit spezifischen Kriterien zur Verbesserung des Tierwohls
 - Antragsteller wählt Punkte aus, die er bereits erfüllt oder definitiv umsetzen wird.
 - Mindestpunktzahl muss erreicht werden.
 - Erreichter Punktwert dient als Maßstab bei Überzeichnung

Wichtigste und am höchsten bewertete Kriterien dieser Liste:

- Erfahrung bei der Haltung von Schweinen mit unkupierten Schwänzen
- über der gesetzlichen Norm liegendes Platzangebot
- Angebot von Wühl- und Beschäftigungsmaterial
- Beschränkung der Tierzahl auf zunächst kleine Gruppen
- Hinweis: vollständiger Punktekatalog ist als Anlage 1 Bestandteil der Richtlinie

Spezifische Kriterien zur Verbesserung des Tierwohls nach Nummer 4.4 bzw. 7.4

Kriterien	Punkte
1. Vorkenntnisse / Management	Punkte
1.1 Haltung eines Gesamtbestandes an Schweinen mit unkupierten Schwänzen seit mindestens 2 Jahren mit Nachweis durch eine akkreditierte Kontrollstelle	7
1.2 Analyse mittels SchwIP (Schwanzbeiß-Interventionsprogramm) vor Beginn der Verpflichtung	2
1.3 Geschlossenes System: Geburt, Ferkelaufzucht und Mast im selben Betrieb	2
2. Platzangebot / Tierzahlbergrenze	Punkte
2.1 Mindestens 1 qm uneingeschränkt nutzbare Bodenfläche pro Tier (ab 50 kg) für die beantragten Tiere	2
2.2 Mindestens 1,5 qm uneingeschränkt nutzbare Bodenfläche pro Tier (ab 50 kg) für die beantragten Tiere	4
2.3 Verzicht auf Schwänzekupieren bei maximal 200 Tieren pro Durchgang	5
2.4 Verzicht auf Schwänzekupieren bei maximal 500 Tieren pro Durchgang	1
3. Haltungseinrichtung	Punkte
3.1 blickdichte Trennwände (mindestens 1 m Länge für maximal 20 Tiere)	1
3.2 Getrennte Funktionsbereiche: Sämtliche Einrichtungsgegenstände (z.B. Tränke) befinden sich im Aktivitäts- oder Kotbereich; Ausnahme: bei rationierter Fütterung ist ein Trog im Liegebereich zulässig	2
3.3 Plan befestigter Liegebereich	3
3.4 Zugang zu Auslauf	3
3.5 Separationsbuchten für mehr als 10% der beantragten Tiere	3
4. Beschäftigungsmaterial	Punkte
4.1 Für alle Tiere gleichzeitig zugängliches, wühlbares Material (ein anderes Material als nach 4.2, 5.1 und 5.2)	4
4.2 Organisches Beschäftigungsmaterial (z.B. Stroh, Heu, Silage) (ein anderes Material als nach 4.1, 5.1 und 5.2)	2
5 Fütterung / Tränkung	Punkte
5.1 Ständiger Zugang zu Raufutter (ein anderes Material als nach 4.1, 4.2 und 5.2)	2
5.2 Rohfaserreiches Futter mit einem Rohfasergehalt von mehr als 5% nach Futtermittelanalyse (ein anderes Material als nach 4.1, 4.2, und 5.1)	1
5.3 Gemeinsame Futteraufnahme aller Tiere einer Bucht	3
5.4 Mindestens 2 Tränken an verschiedenen Orten der Bucht, die räumlich getrennt von der Futterstelle sind	1
5.5 Saufen aus offener Fläche	1
6 Stallklima	Punkte
Stallklimacheck durch Fachexperten (Überprüfung des Stallklimas und der Lüftungsanlage mindestens halbjährlich sowie Messung der Schadgaskonzentration insbesondere Ammoniak mindestens 1-mal in jeder Jahreszeit und Umsetzung erforderlicher Maßnahmen)	2